

Niederschrift
der 13. Sitzung des Stadtrates
- öffentlicher Teil-

28. Januar 2016

Tag: 27.01.2016

Ort: AZURIT – Seniorenzentrum Schillerhöhe,
Ernst-Busse-Straße 29, 99427 Weimar

Beginn: 17:49 Uhr

Ende: 20:11 Uhr

Anwesend:

Verwaltung

Wolf, Stefan,
Kolb, Claudia Dr.,
Möller, Ute,
Scholz, Annette,
Schuchort, Christiane,

Fraktion CDU

Dönnecke, Rainer,
Fernkorn, Kathrin,
Göhring, Claudia,
Jaeger, Ina,
Koch, Dieter-L. Dr.,
Kraass, Karl-Heinz,
Krause, Peter Dr.,
Schwartz, Gerhard,
Vent, Jürgen,
Wußt, Thomas,

Fraktion DIE LINKE.

Bellmann, Frank Dr.,
Freudenberg, Harald,
Fuchs, Sarah,
Kraemer, Daniela,
Modrow, Marco,
Möller, Dirk (ab 19:26 Uhr),
Seiler, Katja,
Vogel, Steffen,

Fraktion SPD

Canis, Thoralf,
Deason-Tomory, Pierre C.,
Eylenstein, Adelheid,
Folger, Friedrich Dr.,
Hartung, Thomas Dr.,
Schmiedel, Vroni,

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Heuzeroth, Hans-Joachim Dr.,
Höfer, Rebekka (ab 18:20 Uhr),
Kästner, Heidemarie,

Fraktion weimarwerk bürgerbündnis e.V.

Kreyßig, Jan,
Leps, Andreas,
Meyer, Carsten,

Einzelmitglied

Harke, Corina,
Hölzer, Wolfgang Prof. Dr.,
Kasten, Solveig,
Projahn, Annette (ab 19:03 Uhr),
Rauch, Hendrik,
Seidel, Petra,

Brückner, Thomas,
Morgenroth, Jan,
Oedekoven, Bernhard (ab 18:06 Uhr),

Entschuldigt:

Verwaltung

Fraktion SPD

Kleine, Peter,

Klemm, Virginie,
Steinbrück, Sven,

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Keßner, Rudolf,

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung**
- 2 Einwohnerfragestunde**
Herr Sandro Heyer Parkraumsituation in der Nordvorstadt, speziell der Ber-
tuchstraße; Liniplan der Buslinie 8
- 3 Genehmigung der Niederschrift** der öffentlichen 12. Sitzung vom 09.12.2015
- 4 Anfragen**
 - 4.1 DS 248/2015 - Zukunft des Blumenmarktes
- Fraktionen CDU, weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die Grünen -
 - 4.2 DS 003/2016 - Aktuelle Flüchtlingssituation I
- Fraktionen CDU, weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die Grünen -
 - 4.3 DS 004/2016 - Aktuelle Flüchtlingssituation II
- Fraktionen CDU, weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die Grünen -
 - 4.4 DS 005/2016 - Aktuelle Flüchtlingssituation III
- Fraktionen CDU, weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die Grünen -
 - 4.5 DS 006/2016 - Gebietsreform und ihre Folgen
- Stadtrat Thomas Brückner -
 - 4.6 DS 007/2016 - Flüchtlingskinder an Weimarer Schulen
- Stadtrat Thomas Brückner -
 - 4.7 DS 008/2016 - Zustand von Straßen, Gehwegen und Plätzen
- Stadtrat Thomas Brückner -
 - 4.8 DS 009/2016 - Schaffung eines Gedenkortes auf dem Areal der ehemaligen Vieh-
auktionshalle
- Fraktion DIE LINKE. -
 - 4.9 DS 010/2016 - Weimarer Weihnachtsmarkt 2015
- Fraktion DIE LINKE. -
 - 4.10 DS 012/2016 - Anfrage zu geplanten Schulbauinvestitionen
- Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, CDU und weimarwerk bürgerbündnis e.V. -
 - 4.11 DS 013/2016 - Förderung der Verbraucherzentrale
- Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen -
 - 4.12 DS 015/2016 - Probensaal Staatskapelle
- Fraktionen weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die Grünen -
 - 4.13 DS 018/2016 - Ende der Kooperation zum Citymanagement
- Fraktion SPD -

- 4.14 DS 019/2016 - Schließung der Verbraucherzentrale
- Fraktion SPD -
- 4.15 DS 022/2016 - Ausbildung und Arbeitserlaubnis bei Flüchtlingen
- Fraktion SPD -

5 Vorlagen und Anträge

- 5.1 DS 185/2015 - Änderung der Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Weimar, 3. Änderungssatzung
- Oberbürgermeister -
- 5.2 DS 234/2015 - Stellungnahme zum 3. Entwurf des Flächennutzungsplans Bad Berka
- Oberbürgermeister -
- 5.3 DS 241/2015 - Antrag auf Zahlung der Zuschüsse an freie Träger während der vorläufigen Haushaltsführung 2016/2017
- Fraktion DIE LINKE. -
- 5.4 DS 260a/2015 - Änderungsantrag zur DS 260/2015 - Aufstellungsbeschluss...
- Fraktionen weimarwerk bürgerbündnis e.V., CDU und Bündnis 90/ Die Grünen -
- 5.5 DS 261/2015 - Abwägungs- und Satzungsbeschluss Bebauungsplan B LE 07 "Nördlich der Vollersrodaer Straße", Ortsteil Legefild/Holzdorf
- Oberbürgermeister -
- 5.6 DS 262/2015 - Stellungnahme der Stadt Weimar zur FNP-Änderung Nr. 5 der Stadt Jena "Umbau Ernst-Abbe-Fußballarena" und zum B-Planverfahren B-Wj 16 "Umbau Ernst-Abbe-Fußballarena"
- Oberbürgermeister -
- 5.7 DS 264/2015 - Stellungnahme Stadt Weimar zur 4. Änderung B-Plan "Im Zweibuchenfelde", Gemeinde Ettersburg
- Oberbürgermeister -
- 5.8 DS 255/2015 - Stellungnahme Stadt Weimar zur FNP-Änderung Nr. 7 und zum B-Planverfahren B-Zw 06 der Stadt Jena für das "Wohngebiet Am Oelste"
- Oberbürgermeister -
- 5.9 DS 256/2015 - Entscheidung zum Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens für eine bauliche Erweiterung des Institutes für angewandte Bauforschung gGmbH (IAB) -Einleitungsbeschluss-
- Oberbürgermeister -
- 5.10 DS 257/2015 - Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan VB TRÖ 05 "Erweiterung IAB", Weimar-Tröbsdorf
- Oberbürgermeister -
- 5.11 DS 024/2016 - Ergänzende Beschlüsse zur DS 260/2015
- Bau- und Umweltausschuss -

- 5.12 DS 258/2015 - Entscheidung zum Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens für eine Wohnbebauung zwischen Albert-Kuntz-Straße und Ziegeleiweg -Einleitungsbeschluss-
- Oberbürgermeister -
- 5.13 DS 259/2015 - Aufstellungsbeschluss zur 7. Flächennutzungsplanänderung, FNP WE Ä07 "Zwischen Albert-Kuntz-Straße und Ziegeleiweg"
- Oberbürgermeister -
- 5.14 DS 260/2015 - Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan VB MERK 05 "Zwischen Albert-Kuntz-Straße und Ziegeleiweg"
- Oberbürgermeister -
- 5.15 DS 001/2016 - Laufzeitverlängerung des Jugendförderplanes 2015 - 2017 bis zum 31.12.2019
- Jugendhilfeausschuss -
- 5.16 DS 002/2016 - Umbenennung der Hans-Wahl-Straße
- Kulturausschuss -
- 5.16.1 Grundsatzabstimmung über Umbenennung der Hans-Wahl-Straße
- 5.16.2 1. Abstimmung zur Umbenennung der Hans-Wahl-Straße
Es wurde zwischen
 - a) Großherzogin-Sophie-Straße
 - b) Über dem Kegeltore
 - c) Julius-Wahle-Straße
 gewählt.
- 5.16.3 2. Abstimmung zur Umbenennung der Hans-Wahl-Straße
Es wurde gewählt zwischen:
 - a) Großherzogin-Sophie-Straße
 - b) Über dem Kegeltore
- 5.17 DS 014/2016 - Darstellung Fördermittel Freie Träger in 2016
- Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, CDU und weimarwerk bürgerbündnis e.V. -
- 5.18 DS 017/2016 - Errichtung eines "Hygienecenter" für Obdachlose in Weimar
- Stadtrat Jan Morgenroth -
- 5.19 DS 021/2016 - Entwicklung Flächen zwischen Bonhoefferstraße und Lützendorfer Straße
- Fraktion SPD -
- 5.20 DS 023/2016 - Wir sind ein Volk. - Solidarität mit den Opfern von Überfremdung und Politikversagen!
- Stadtrat Jan Morgenroth -
- 6 Information** des Oberbürgermeisters über die getroffene Eilentscheidung der DS 266/2015 - Mittelbereitstellung für Schülerbeförderung

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende eröffnete die Sitzung, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Weiterhin informierte sie über die Festlegungen aus dem Haupt- und Personalausschuss.

Aufgrund der Krankheit von Herrn Kleine werden die Anfragen DS 003/2016, 004/2016, 005/2016, 007/2016 und 022/2016 schriftlich beantwortet.

Die Anfrage DS 011/2016 wird im nicht öffentlichen Teil behandelt.

Folgende Dringlichen Drucksachen liegen vor:

DS 024/2016 – Ergänzende Beschlüsse zur DS 260/2015
Der Oberbürgermeister hat die Drucksache für die Verwaltung übernommen.

Folgende Drucksachen werden von der Tagesordnung genommen:

DS 241/2015 – wird zurückgestellt, bis der Haushalt eingebracht ist
DS 260a/2015 – wurde zurückgezogen

DS 014/2016 – Darstellung Fördermittel Freie Träger in 2016
Der Oberbürgermeister erklärte, dass er den Antrag übernimmt.

Die DS 260/2015 wird nach der DS 259/2015 eingeordnet.

Abstimmungsergebnis über die Tagesordnung der 13. öffentlichen Sitzung vom 27.01.2016

35 Zustimmungen, 1 Enthaltung

zu TOP 2 Einwohnerfragestunde Herr Sandro Heyer Parkraumsituation in der Nordvorstadt, spe- ziell der Bertuchstraße; Linienplan der Buslinie 8

Die Vorsitzende überzeugte sich von der Anwesenheit des Fragestellers, Herrn Sandro Heyer. Da Herr Heyer anwesend war, konnte die Anfrage durch die Beigeordnete Frau Dr. Kolb, beantwortet werden. Außerdem beantwortete sie die Nachfragen von Herrn Heyer.

Die Antwort wird gemäß der Geschäftsordnung an Herrn Heyer noch in schriftlicher Form übersandt.

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

zu TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen 12. Sitzung vom 09.12.2015

**Abstimmungsergebnis über die Niederschrift der
12. öffentlichen Sitzung vom 09.12.2015**

31 Zustimmungen, 5 Enthaltungen

Damit wurde die Niederschrift der 12. öffentlichen Sitzung
vom 09.12.2015 genehmigt.

zu TOP 4 Anfragen

**zu TOP 4.1 DS 248/2015 - Zukunft des Blumenmarktes
- Fraktionen CDU, weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die
Grünen -**

Die Anfrage beantwortete Frau Dr. Kolb.

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

- 18:06 Uhr – Herr Oedekoven nimmt an der Sitzung teil = 37 stimmberechtigte Mitglieder -

**zu TOP 4.2 DS 003/2016 - Aktuelle Flüchtlingssituation I
- Fraktionen CDU, weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die
Grünen -**

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

**zu TOP 4.3 DS 004/2016 - Aktuelle Flüchtlingssituation II
- Fraktionen CDU, weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die
Grünen -**

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

**zu TOP 4.4 DS 005/2016 - Aktuelle Flüchtlingssituation III
- Fraktionen CDU, weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die
Grünen -**

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

**zu TOP 4.5 DS 006/2016 - Gebietsreform und ihre Folgen
- Stadtrat Thomas Brückner -**

Die Anfrage beantwortete Herr Wolf.

Die Nachfragen von Herrn Brückner, Herrn Prof. Hölzer, Herrn Leps und Herrn Oedekoven wurden durch Herrn Wolf beantwortet.

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

**zu TOP 4.6 DS 007/2016 - Flüchtlingskinder an Weimarer Schulen
- Stadtrat Thomas Brückner -**

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

**zu TOP 4.7 DS 008/2016 - Zustand von Straßen, Gehwegen und Plätzen
- Stadtrat Thomas Brückner -**

Die Anfrage sowie die Nachfragen von Herrn Brückner und Herrn Meyer beantwortete Frau Dr. Kolb.

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

- 18:20 Uhr – Frau Höfer nimmt an der Sitzung teil = 38 stimmberechtigte Mitglieder -

**zu TOP 4.8 DS 009/2016 - Schaffung eines Gedenkortes auf dem Areal der ehemaligen Viehauktionshalle
- Fraktion DIE LINKE. -**

Die Anfrage und die Nachfrage von Herrn Meyer beantwortete Herr Wolf.

Die Antwort zur Anfrage ist dieser Niederschrift als Wortprotokoll beigefügt.

**zu TOP 4.9 DS 010/2016 - Weimarer Weihnachtsmarkt 2015
- Fraktion DIE LINKE. -**

Die Anfrage und die Nachfragen von Herrn Freudenberg, Herrn Canis, Frau Harke und Herrn Prof. Hölzer beantwortete Frau Dr. Kolb,

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

**zu TOP 4.10 DS 012/2016 - Anfrage zu geplanten Schulbauinvestitionen
- Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, CDU und weimarwerk bürgerbündnis e.V. -**

Die Anfrage beantwortete Frau Dr. Kolb.

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

- zu TOP 4.11 DS 013/2016 - Förderung der Verbraucherzentrale
- Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen -**
- zu TOP 4.14 DS 019/2016 - Schließung der Verbraucherzentrale
- Fraktion SPD -**

Die Anfragen beantwortete Herr Wolf.

Die Nachfragen von Herrn Leps, Frau Kästner und Herrn Oedekoven werden aufgrund der Abwesenheit von Herrn Kleine im Nachgang zur Sitzung schriftlich beantwortet:

Herr Leps:

Die Mittel wurden nicht ausgezahlt, weil es freiwillige Ausgaben waren. Nach welchen Kriterien legen Sie fest, welche freiwilligen Ausgaben wichtiger sind als andere, weil andere freiwillige Ausgaben ausgezahlt wurden.

Frau Kästner:

Welche Träger konkret bieten dieses Angebot jetzt noch in Weimar an?

Herr Oedekoven:

Haben Sie gerade gesagt, dass die Liegenschaft kostenlos zur Verfügung gestellt wurde und wenn ja, sind sie sich bewusst, dass sie im Beisein des Rechnungsprüfungsamtes, dass sie gegen einen Grundsatz verstoßen damit? Ist Ihnen bekannt, ob die Verbraucherschutzzentrale Fördermittel von Seiten des Freistaats Thüringen bekommen sind, die bei der GfAW zu beantragen sind

Die schriftlichen Antworten wurden per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

- 19:03 Uhr – Frau Projahn nimmt an der Sitzung teil = 39 stimmberechtigte Mitglieder -

- zu TOP 4.12 DS 015/2016 - Probensaal Staatskapelle
- Fraktionen weimarwerk bürgerbündnis e.V. und Bündnis 90/ Die Grünen -**

Die Anfrage beantwortete Frau Dr. Kolb.

Der Niederschrift ist hierzu ein Wortprotokoll beigefügt.

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

Die in der Geschäftsordnung gemäß § 15 Absatz 3 vorgesehene Zeit (60 Minuten) zur Beantwortung von Anfragen war ausgeschöpft. Durch die Antragsteller wurde wie folgt über die weitere Verfahrensweise der durch sie eingereichten Anfragen entschieden:

- zu TOP 4.13 DS 018/2016 - Ende der Kooperation zum Citymanagement
- Fraktion SPD -**

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

**zu TOP 4.15 DS 022/2016 - Ausbildung und Arbeitserlaubnis bei Flüchtlingen
- Fraktion SPD -**

Die schriftliche Antwort wurde per Mail an die Fraktionsvorsitzenden sowie die Einzelmitglieder übersandt.

P A U S E: 19:06 Uhr – 19:25 Uhr

zu TOP 5 Vorlagen und Anträge

Die Voten der Ausschüsse wurden allen Stadtratsmitgliedern schriftlich zur Verfügung gestellt.

**zu TOP 5.1 DS 185/2015 - Änderung der Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Weimar, 3. Änderungssatzung
- Oberbürgermeister -**

- Herr Dr. Hartung verließ den Sitzungsraum = 38 stimmberechtigte Mitglieder -

Nach dem Redebeitrag von Herrn Prof. Hölzer wurde über die Drucksache abgestimmt.

„Der Stadtrat beschließt

die 3. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Ausbaubeiträgen in der Stadt Weimar – Ausbaubeitragssatzung (Anlage).“

- 19:26 Uhr – Herr Möller nimmt an der Sitzung teil = 39 stimmberechtigte Mitglieder -

Abstimmungsergebnis zur DS 185/2015

13 Zustimmungen, 18 Gegenstimmen, 8 Enthaltungen
Die Drucksache ist damit abgelehnt.

**zu TOP 5.2 DS 234/2015 - Stellungnahme zum 3. Entwurf des Flächennutzungsplans Bad Berka
- Oberbürgermeister -**

„Der Stadtrat beschließt:

Im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zum 3. Entwurf des Flächennutzungsplans Bad Berka wird die als Anlage beigelegte Stellungnahme abgegeben.“

Abstimmungsergebnis zur DS 234/2015
einstimmige Zustimmung (39)

zu TOP 5.5 DS 261/2015 - Abwägungs- und Satzungsbeschluss Bebauungsplan B LE 07 "Nördlich der Vollersrodaer Straße", Ortsteil Legefild/Holzdorf - Oberbürgermeister -

„Der Stadtrat beschließt:

1. Die zu dem Entwurf des Bebauungsplanes B LE 07 „Nördlich der Vollersrodaer Straße“, Ortsteil Legefild/Holzdorf vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden entsprechend den Empfehlungen des Abwägungsprotokolls beschlossen (Anlage 1).
Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Öffentlichkeit, die berührten Behörden und die sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen abgegeben haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

2. Aufgrund des § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722) i. V. m. der Thüringer Bauordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.03.2014 (GVBl. S. 49) beschließt der Stadtrat der Stadt Weimar in seiner öffentlichen Sitzung den Bebauungsplan B LE 07 „Nördlich der Vollersrodaer Straße“, Ortsteil Legefild/Holzdorf bestehend aus der Planzeichnung Teil A und den Textlichen Festsetzungen Teil B (Anlage 2) als Satzung.
Das Plangebiet wird im Norden durch die Straße „Über dem großen Anger“ sowie die Bestandsbebauung mit einem Mehrfamilienhaus und Reihenhäusern, im Osten durch die Bestandsbebauung am Panoramaweg und der Straße Waldblick, im Süden durch die Vollersrodaer Straße (im Geltungsbereich) und im Westen durch die Bestandsbebauung aus Mehrfamilien- und Reihenhäuser begrenzt.

Der Geltungsbereich umfasst in der Gemarkung Legefild in der Flur 1 das Flurstück 127 teilweise sowie in der Flur 2 die Flurstücke 163 teilweise, 188/35, 188/36 teilweise, 188/38, 188/42, 188/47, 188/48 teilweise, 196/3 teilweise, 196/7, 196/25, 196/31 bis 196/35, 196/54, 196/56, 196/57 teilweise, 196/58, 196/65, 196/67, 196/68, 196/70 bis 196/86, 196/89, 196/92 bis 196/115, 197 teilweise (siehe Anlage 3).

3. Die Begründung wird gebilligt (Anlage 4).“

Der Beschluss des Bebauungsplanes ist alsdann ortsüblich bekannt zu machen. Dabei ist anzugeben, wo der Plan mit der Begründung nach § 10 Abs. 3 BauGB eingesehen werden und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Stadtrates:	43
davon anwesend:	39
Ja-Stimmen:	32
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	6

Bemerkungen:

Aufgrund des § 38 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung waren keine Mitglieder des Stadtrates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis zur DS 261/2015:

32 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 6 Enthaltungen

zu TOP 5.6 DS 262/2015 - Stellungnahme der Stadt Weimar zur FNP-Änderung Nr. 5 der Stadt Jena "Umbau Ernst-Abbe-Fußballarena" und zum B-Planverfahren B-Wj 16 "Umbau Ernst-Abbe-Fußballarena" - Oberbürgermeister -

- Herr Dr. Hartung nimmt wieder an der Sitzung teil = 40 stimmberechtigte Mitglieder -

Nach den Redebeiträgen von Herrn Freudenberg, Herrn Wolf und Herrn Oedekoven wurde über die Drucksache abgestimmt.

„Der Stadtrat beschließt:

die Abgabe der als Anlage beigefügten Stellungnahme zur FNP-Änderung Nr. 5 und zum zugehörigen B-Planverfahren B-Wj 16 „Umbau Ernst-Abbe-Fußballarena“ der Stadt Jena gemäß § 4 Abs. 2 BauGB.“

Abstimmungsergebnis zur DS 262/2015:

38 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung

zu TOP 5.7 DS 264/2015 - Stellungnahme Stadt Weimar zur 4. Änderung B-Plan "Im Zweibuchenfelde", Gemeinde Ettersburg - Oberbürgermeister -

„Der Stadtrat beschließt:

im Rahmen der Beteiligung der Stadt Weimar gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zum o.g. Planvorhaben in der Gemeinde Ettersburg wird die als Anlage beigefügte Stellungnahme abgegeben.“

Abstimmungsergebnis zur DS 264/2015:

einstimmige Zustimmung (40)

zu TOP 5.8 DS 255/2015 - Stellungnahme Stadt Weimar zur FNP-Änderung Nr. 7 und zum B-Planverfahren B-Zw 06 der Stadt Jena für das "Wohngebiet Am Oelste" - Oberbürgermeister -

„Der Stadtrat beschließt:

Die Abgabe der als Anlage beigefügten Stellungnahme zur FNP-Änderung Nr. 7 und zum zugehörigen B-Planverfahren B-Zw 06 der Stadt Jena für das „Wohngebiet Am Oelste“ gemäß § 4 Abs. 1 BauGB.“

Abstimmungsergebnis zur DS 255/2015:

einstimmige Zustimmung (40)

zu TOP 5.9 DS 256/2015 - Entscheidung zum Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens für eine bauliche Erweiterung des Institutes für angewandte Bauforschung gGmbH (IAB) - Einleitungsbeschluss - Oberbürgermeister -

„Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 Baugesetzbuch (BauGB) vom 27.11.2015 für das Vorhaben „Erweiterung des IAB Weimar gGmbH“ im Ortsteil Tröbsdorf – Über der Nonnenwiese 1, bestehend aus den Nutzungseinheiten: Verbindungsbau, Bürogebäude, Versuchshalle 1, Rampe, Hochregallager, Erweiterungsfläche (Versuchshalle 2), auf den Flurstücken 190/2 und 188/12 (teilweise) der Flur 2 der Gemarkung Tröbsdorf wird gemäß § 12 Absatz 2 Satz 1 BauGB nach pflichtgemäßem Ermessen zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Antragssteller die Entscheidung zum Einleitungsbeschluss mitzuteilen und diesen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.“

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Stadtrates:	43
davon anwesend:	40
Ja-Stimmen:	40
Nein-Stimmen:	-
Stimmenthaltungen:	-

Bemerkungen:

Aufgrund des § 38 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung waren keine Mitglieder des Stadtrates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis zur DS 256/2015:
einstimmige Zustimmung (40)

zu TOP 5.10 DS 257/2015 - Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan VB TRÖ 05 "Erweiterung IAB", Weimar-Tröbsdorf - Oberbürgermeister -

„Der Stadtrat beschließt:

1. Für den Bereich Flur 2 der Gemarkung Tröbsdorf, Flurstücke 190/2 und 188/12 teilweise soll ein vorhabenbezogener Bebauungsplan gemäß § 12 BauGB im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 aufgestellt werden.
Das Plangebiet ist wie folgt begrenzt:
im Norden: durch Flurstück 191/2
im Süden: durch Flurstücke 188/11 und 188/12, derzeitiges Betriebsgelände IAB, wobei von Flurstück 188/12 eine Fläche von 3x15 m einbezogen wird

im Westen: durch Flurstück 190/1 und Flurstück 184, Straße Über der Nonnenwiese
im Osten: durch Flurstück 186/7, Wegeflurstück 52/3 der Flur 31 der Gemarkung Weimar und Grünflächen bis zur B7

2. Mit dem Bebauungsplan werden folgende allgemeinen Planungsziele angestrebt:
Das Gebiet soll zur baulichen Erweiterung des Instituts für angewandte Bauforschung gGmbH (IAB) vorbereitet werden.
Die bauliche Erweiterung besteht aus den Nutzungseinheiten: Verbindungsbau, Bürogebäude, Versuchshalle 1, Rampe, Hochregallager und Erweiterungsfläche (Versuchshalle 2).
3. Von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung im Sinne des § 3 Abs. 1 BauGB soll abgesehen werden.
4. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB).“

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Stadtrates:	43
davon anwesend:	40
Ja-Stimmen:	40
Nein-Stimmen:	-
Stimmenenthaltung:	-

Bemerkungen:

Aufgrund des § 38 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung waren keine Mitglieder des Stadtrates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis zur DS 257/2015: einstimmige Zustimmung (40)

zu TOP 5.12 DS 258/2015 - Entscheidung zum Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens für eine Wohnbebauung zwischen Albert-Kunz-Straße und Ziegeleiweg -Einleitungsbeschluss- - Oberbürgermeister -

„Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 Baugesetzbuch (Bau GB) vom 24.11.2015 für das Vorhaben „Wohnbebauung zwischen Albert-Kunz-Straße und Ziegeleiweg“ (Neubau von Wohnhäusern mit 48 Wohneinheiten) auf den zwischen der Albert-Kunz-Straße und dem Ziegeleiweg gelegenen Flurstücken in der Gemarkung Oberweimar, Flur 8, Flurstück 145/1 (teilweise), 152, 153 und 154 wird gemäß § 12 Absatz 2 Satz 1 BauGB nach pflichtgemäßem Ermessen zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Antragsteller die Entscheidung zum Einleitungsbeschluss mitzuteilen und diesen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.“

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Stadtrates:	43
davon anwesend:	40

Ja-Stimmen:	38
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 38 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung waren keine Mitglieder des Stadtrates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis zur DS 258/2016:

38 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung

zu TOP 5.13 DS 259/2015 - Aufstellungsbeschluss zur 7. Flächennutzungsplanänderung, FNP WE Ä07 "Zwischen Albert-Kuntz-Straße und Ziegeleiweg" - Oberbürgermeister -

„Der Stadtrat beschließt:

1. Der Flächennutzungsplan der Stadt Weimar, zuletzt geändert am 26.09.2015, soll gemäß § 1 Abs. 8 BauGB geändert werden. Die 7. Flächennutzungsänderung betrifft einen Bereich westlich der Internationalen Schule „THIS“, zwischen Albert-Kuntz-Straße und Ziegeleiweg. Die Abgrenzung des Änderungsbereichs ist in beigefügtem Übersichtslageplan dargestellt. (Anlage)
2. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.“

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Stadtrates:	43
davon anwesend:	40
Ja-Stimmen:	38
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 38 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung waren keine Mitglieder des Stadtrates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis zur DS 259/2015:

38 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung

zu TOP 5.14 DS 260/2015 - Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan VB MERK 05 "Zwischen Albert-Kuntz-Straße und Ziegeleiweg" - Oberbürgermeister -

Nach den Redebeiträgen von Herrn Prof. Hölzer, Herrn Oedekoven und Herrn Meyer wurde über die Drucksache abgestimmt.

„Der Stadtrat beschließt:

1. Für die zwischen Albert-Kuntz-Straße und Ziegeleiweg gelegene Fläche Gemarkung Oberweimar, Flur 8, Flurstücke 145/1 (teilweise), 152, 153 und 154 soll ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden (siehe Lageplan).

Mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird das folgende allgemeine Planungsziel angestrebt:
Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung von 7 Wohngebäuden.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB durchzuführen.
3. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.“

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Stadtrates:	43
davon anwesend:	40
Ja-Stimmen:	38
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 38 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung waren keine Mitglieder des Stadtrates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis zur DS 260/2015:

38 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung

zu TOP 5.15 DS 001/2016 - Laufzeitverlängerung des Jugendförderplanes 2015 - 2017 bis zum 31.12.2019 - Jugendhilfeausschuss -

„Der Stadtrat beschließt:

die Laufzeit des Jugendförderplanes 2015 – 2017 bis zum 31.12.2019 zu verlängern.“

Abstimmungsergebnis zur DS 001/2016:

39 Zustimmungen, 1 Enthaltung

zu TOP 5.16 DS 002/2016 - Umbenennung der Hans-Wahl-Straße - Kulturausschuss -

Nach den Redebeiträgen von Herrn Möller, Herrn Meyer, Herrn Canis, Herrn Krause und Herrn Leps wurde über den Antrag abgestimmt.

Über die Redebeiträge ist dieser Niederschrift ein Wortprotokoll beigefügt.

Durch den Kulturausschuss wurden dem Stadtrat folgende Straßennamen vorgeschlagen:

- a) Großherzogin-Sophie-Straße
- b) Über dem Kegeltore
- c) Julius-Wahle-Straße

Zunächst fand eine Abstimmung darüber statt, ob eine Straßenumbenennung erfolgen soll.

**Abstimmungsergebnis über die Frage, ob
eine Umbenennung erfolgen soll:**

22 Zustimmungen, 12 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen

Es fand nun eine Abstimmung über die 3 vorgeschlagenen Namen statt. Hierzu wurden entsprechende Zettel verteilt und es fand eine öffentliche Abstimmung statt. Nach Auszählung der Zettel wurde folgendes Ergebnis festgestellt:

- | | |
|-------------------------------|------------|
| a) Großherzogin-Sophie-Straße | 16 Stimmen |
| b) Über dem Kegeltore | 15 Stimmen |
| c) Julius-Wahle-Straße | 5 Stimmen |

4 Stimmzettel waren ungültig.

Es fand dann die Abstimmung zwischen den beiden Namen mit den meisten Stimmen statt. Die Abstimmung wurde öffentlich durchgeführt. Folgendes Abstimmungsergebnis wurde festgestellt:

- | | |
|-------------------------------|------------|
| a) Großherzogin-Sophie-Straße | 18 Stimmen |
| b) Über dem Kegeltore | 21 Stimmen |

„Der Stadtrat beschließt die Umbenennung der Hans-Wahl-Straße in Über dem Kegeltore. Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Umbenennung in Über dem Kegeltore beauftragt.“

**zu TOP 5.18 DS 017/2016 - Errichtung eines "Hygienecenter" für Obdachlose in Weimar
- Stadtrat Jan Morgenroth -**

„Der Stadtrat beschließt:

Die Verwaltung wird mit der Prüfung einer möglichen Errichtung eines „Hygienecenter“ für Obdachlose in Weimar beauftragt.

Die Prüfung soll, nach Klärung der Frage zu Erfahrungen mit bereits in Betrieb befindlichen Einrichtungen dieser Art in anderen Städten, die Abwägung möglicher Standorte einer baulichen Neuerrichtung oder die Nutzung einer bestehenden, geeigneten Immobilie, Notwendigkeiten der Ausstattung, Wege der Finanzierbarkeit und die Suche nach möglichen Partnern für einen dauerhaften Betrieb einer solchen Einrichtung, beinhalten.“

Abstimmungsergebnis zur DS 017/2016:

1 Zustimmung, 39 Gegenstimmen
Der Antrag ist damit abgelehnt.

**zu TOP 5.19 DS 021/2016 - Entwicklung Flächen zwischen Bonhoefferstraße und Lütendorfer Straße
- Fraktion SPD -**

Herr Canis begründete die Drucksache für die einreichende Fraktion. Die Drucksache wird in den BUA verwiesen.

**zu TOP 5.20 DS 023/2016 - Wir sind ein Volk. - Solidarität mit den Opfern von Überfremdung und Politikversagen!
- Stadtrat Jan Morgenroth -**

„Der Stadtrat beschließt:

Im Nachgang der unglaublich erschütternden Ereignisse während der Silvesternacht in Köln, fünf Opfer nebst jeweils einem Begleiter, als Gäste unserer Stadt für ein Wochenende nach Weimar einzuladen.

Den Gästen und ihren Begleitern soll neben Übernachtung und Verpflegung auch ein individuell wählbares, umfangreiches Kultur- und Freizeitangebot kostenfrei zur Verfügung stehen. Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus darum gebeten, sich in Form eines üblichen Empfangs, der in Weimar weilenden, betroffenen Opfer entfesselter Ausländerbanden, gesondert anzunehmen.“

Abstimmungsergebnis zur DS 023/2016:

1 Zustimmung, 39 Gegenstimmen
Der Antrag ist damit abgelehnt.

zu TOP 6 Information des Oberbürgermeisters über die getroffene Eilentscheidung der DS 266/2015 - Mittelbereitstellung für Schülerbeförderung

Herr Wolf informierte die Stadträte über die von ihm gefasste Eilentscheidung zu der Drucksache DS 266/2015 – Mittelbereitstellung für Schülerbeförderung, welche den Mitgliedern des Stadtrates am 16.12.2015 über die Postfächer zugestellt wurde.

Die Vorsitzende schloss die 13. öffentliche Sitzung und berief im Auftrag des Oberbürgermeisters die 14. öffentliche Sitzung für den 02.03.2016 ein.

gez. Ina Jaeger
Vorsitzende

gez. Ute Möller
Schriftführerin

**DS 009/2026 - Schaffung eines Gedenkortes auf dem
Areal der ehemaligen Viehauktionshalle
Wortprotokoll**

Herr Wolf:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Anfrage lautet: In der Nacht zum 24. April 2015 brannte die Viehauktionshalle bis fast auf ihre Grundmauern nieder. Dieses Gebäude als solches hatte nicht nur eine bauhistorische Bedeutung, sondern ist auch nach wie vor ein Ort der Erinnerung an die Verfolgung, Deportation und Ermordung von jüdischen Menschen in Thüringen und ein Ort der Erinnerung an die Häftlinge aus dem KZ Buchenwald, welche dort Zwangsarbeit leisten mussten.

Einer Pressemitteilung aus der TA vom 30. Juni 2015 war zu entnehmen, dass der Standort der nun zerstörten Viehauktionshalle sowie die Umgebung ein Platz für ein Gedenkort werden sollte. Grundlage dafür ist jedoch ein Flächentausch zwischen der Stadt Weimar und der Konsumgenossenschaft als Besitzerin des Geländes. Das Ziel dieses Tausches ist die Übertragung der Trägerschaft des Areals auf die Stadt Weimar.

Vor diesem Hintergrund fragt DIE LINKE.-Stadtratsfraktion folgendes an:

1. Wie weit ist der abgesprochene Flächentausch zwischen der Konsumgenossenschaft und der Stadt Weimar fortgeschritten?

Eine endgültige Umsetzung kann erst erfolgen nach der Klärung der versicherungsrechtlichen Fragen seitens der Konsumgenossenschaft mit ihrer Brandschutzversicherung. Wir hatten gehofft, dass das bis zum Jahresende der Fall ist, ist mir aber nicht bekannt, dass das der Fall ist. Die Konsumgenossenschaft für die ihr zum Tausch angebotenen Fläche eine Bauvoranfrage gestellt, welche gegenwärtig in Bearbeitung ist.

Die Fragen 2 – 4 kann ich momentan nicht beantworten. Die betreffen die Zusammenarbeit zwischen Land, Finanzierung und ähnliches und die konkreten Zeiträume, weil wir besprochen haben, dass wir erst dann darüber reden, wenn der Grundstückstausch auch auf dem Weg ist.

Die Frage 5: Bei einer Vor-Ort-Besichtigung musste festgestellt werden, dass das Gelände u.a. mit Glasscherben übersät ist. Deswegen fragen wir an: Wie beurteilt die Stadt die Sauberkeit im unmittelbaren Umfeld des Standortes und wer ist dort für die Pflege zuständig?

Für das Gelände ist der jeweilige Eigentümer verantwortlich. Wobei es sich nicht um öffentliche Flächen handelt, so dass hier keine Reinigungspflicht besteht. Es muss lediglich ein Schutz bestehen, wenn die Gefahr für die Allgemeinheit besteht.

Für die Richtigkeit:

Ute Möller
Leiterin Büro Stadtrat

28. Januar 2016

**DS 015/2016 – Probensaal Staatskapelle
Wortprotokoll**

Frau Dr. Kolb:

Mit der DS 127/2015 vom 29.05.2015 wurde durch den Oberbürgermeister die Eilentscheidung zur Durchführung eines VOF-Verfahrens zur Vergabe von Planungsleistungen für den geplanten Neubau des Probensaals der Staatskapelle erlassen. Bereits in dieser Vorlage weisen Kämmerei, Rechtsamt und Rechnungsprüfungsamt auf gravierende Mängel im Umgang mit der geplanten Baumaßnahme hin (nicht bekannte Machbarkeitsstudie, Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfes, fehlender Grundsatzbeschluss des Stadtrates).

Am 12.01.2016 wurden entsprechende Planungsleistungen für die Leistungsphasen 1-9 in Höhe von ca. 585.000 Euro vergeben. Ein Grundsatzbeschluss, die Untersetzung der Gesamtfinanzierung sowie die Darstellung im Haushalt sind bisher nicht erfolgt. Der Oberbürgermeister wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

Frage 1:

Halten Sie es für ausreichend den Stadtrat über eine Baumaßnahme in Höhe von voraussichtlich 6 Mio. Euro (städtischer Eigenanteil 21%) in der bisher erfolgten Form einzubeziehen?

Antwort:

Für das bisherige und weitere Vorgehen in Bezug auf die Errichtung eines Probensaales für die Staatskapelle Weimar gilt Folgendes:

Nach dem Gesellschaftsvertrag der DNT GmbH entscheidet über die Errichtung, Verlegung und Aufhebung von Zweigniederlassungen und Betriebsstätten, also mithin auch über die Errichtung eines Probensaales, die Gesellschafterversammlung. Also bedarf es zunächst auf Seiten der DNT GmbH eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung; dieser ist noch nicht erfolgt.

In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Weimar durch den Oberbürgermeister oder entsprechend Bevollmächtigte vertreten. Aufgrund der Regelungen der Hauptsatzung der Stadt Weimar ist es erforderlich, vor Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung, die Zustimmung des Stadtrates einzuholen, sofern städtische Grundstücke betroffen sind und/oder die Bewirtschaftungsbefugnis des Oberbürgermeisters übersteigende finanzielle Verpflichtungen eingegangen werden sollen.

Es sei an dieser Stelle allerdings darauf hingewiesen, dass der Freistaat Thüringen mit 79 % am Stammkapital der DNT GmbH beteiligt ist und damit jederzeit über die Mehrheit der Stimmen in der Gesellschafterversammlung verfügt.

Bereits im Vorfeld eines etwaigen solchen Beschlusses der Gesellschafterversammlung hatte der Freistaat Thüringen mit Bescheid vom 16.12.2014 der DNT GmbH Fördermittel in Höhe von 95 T€ für das Vorhaben „Machbarkeitsstudie Probensaal“ mit einem Bewilligungszeitraum bis zum 31.12.2015 gewährt. Mit Bescheid vom 07.05.2015 waren diese Mittel auf die Stadt Weimar als Eigentümerin der Liegenschaft „Redoute“ übertragen worden. Mit der Eilentscheidung vom 29.05.2015 hatte der Oberbürgermeister die Mittel in den Vermögenshaushalt übernommen, damit zeitnah das erforderliche VOF-Verfahren eingeleitet werden konnte.

Entsprechend dem kürzlich erfolgten Beschluss im Vergabeausschuss wird noch im Januar 2016 ein Planungsbüro mit der Erstellung einer Vorentwurfsplanung und einer dazugehörigen Kostenschätzung beauftragt werden. Nach deren Vorliegen soll der erforderliche Grundsatzbeschluss des Stadtrates herbeigeführt werden.

Soweit die formelle Antwort zur Frage 1. Ich möchte jetzt persönlich anfügen, dass ich mich mit dieser Antwort schwer getan habe. Es ist eine juristische Antwort, die mir als Juristin eigentlich zunächst liegen müsste. Aber es gibt Momente, da treffen glaube ich, da treffen juristische Ausführungen den Kern einer Sache nicht wirklich. Ich empfinde das auch so, dass tatsächlich mit der Entscheidung für die Redoute und mit der Einleitung des VOF-Verfahrens sowie mit der Beauftragung des Planers natürlich Fakten geschaffen worden sind. Ich hab im Vergabeausschuss – und dort haben wir ja auch heftig diskutiert – trotzdem für die Beauftragung des Planes gestimmt, weil ich mir bewusst war, dass Erfurt vollumfänglich die 95.000 Euro finanziert und eine Zurückweisung dieser Mittel glaube ich ein schlechtes Zeichen für Weimar gewesen wären.

Frage 2:

Wann werden die durch RPA, Kämmerei und Rechtsamt aufgeführten Mängel bereinigt und der Stadtrat im Rahmen der Vorlage eines Grundsatzbeschlusses erstmals umfassend über die geplante Baumaßnahme informiert?

Antwort:

Dazu verweise ich auf meine Ausführungen unter 1, also sobald die Kostenschätzung vorliegt und auch Klarheit über die Finanzierung besteht, wird der Grundsatzbeschluss herbeigeführt werden.

Frage 3:

In der DS 127/2015 wird von der Übertragung der Theaterimmobilien auf den städtischen Eigenbetrieb Kommunalservice Weimar ausgegangen, um die Finanzierbarkeit der Maßnahme gewährleisten zu können. Auch hier ist eine grundsätzliche Entscheidung des Stadtrates notwendig. Halten Sie an der geplanten Übertragung fest? Wann erhält der Stadtrat die hierfür notwendigen Informationen und wann ist eine Beschlussfassung geplant?

Antwort:

Es finden seit geraumer Zeit Überlegungen statt, die Theaterimmobilien auf den Eigenbetrieb Kommunalservice (EKSW) zu übertragen: Vorzunehmende Abschreibungen, Unterhaltungsaufwand und mit den Immobilien verbundener Personalaufwand würden in dem kaufmännisch rechnenden Eigenbetrieb dargestellt werden können. Eine solche kaufmännische Darstellung der Kosten soll auch Grundlage der Gespräche mit dem Freistaat Thüringen über die künftige Finanzierung des Nationaltheaters sein.

Die Übertragung der Theaterimmobilien auf den EKSW bedarf nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung des EKSW eines Stadtratsbeschlusses. Dieser soll eingeholt werden, sobald die Überlegungen dazu und die Gespräche mit dem Freistaat Thüringen, die noch andauern, abgeschlossen sind.

Soweit die Antwort.

Herr Dr. Krause:

Wo finden innerhalb des Kommunalservice diese Überlegungen statt. Ich kenne keinen, der davon etwas weiß?

Herr Wolf:

Also momentan gibt es Gespräche zwischen den Gesellschaftern und auch erste Denküberlegungen, wie das formell aussehen kann. Der Freistaat hat momentan noch einmal darum gebeten, ob wir nicht prüfen können, ob der Eigenbetrieb insgesamt die Maßnahme finanziert und sich der Freistaat sich dann nur über Raten an der Tilgung beteiligt. Mit dem ersten Entwurf dazu hatte der Freistaat noch Nachbesserungswünsche. Es geht also eine ganze Weile hin und her, so dass konkretisiert weder im Eigenbetrieb noch im Stadtrat beschäftigt werden konnte, weil der Freistaat noch nicht signalisiert hat, dass er mit einer solchen Lösung endgültig einverstanden ist. Dem Grunde nach ja – aber noch nicht endgültig. Und wir brauchen ja erst einmal ein Modell, auf das wir uns verständigen, damit wir das hier vortragen können. Das ist alles, was wir bisher geleistet haben unter dem Vorbehalt der Stadtratszustimmung und am Ende steht in der Umsetzung, ist dem Land auch als Mittelgeber für die Planungsleistungen auch durchaus bewusst.

Herr Dr. Krause:

Ich will jetzt hier nicht ins Detail gehen. Aber wird die Beratungszeit im Stadtrat ausreichend sein.

Herr Wolf:

Muss sie. Ja sie wird es sein.

Für die Richtigkeit:

Ute Möller
Leiterin Büro Stadtrat

28. Januar 2016

DS 002/2016 – Umbenennung der Hans-Wahl-Straße Wortprotokoll

Herr Möller:

Frau Präsidentin, Herr Oberbürgermeister, werte Damen und Herren Abgeordnete, werte Gäste, als Vorsitzender des einreichenden Ausschusses möchte ich Ihnen ganz kurz noch einmal den Ablauf der Entstehung dieser Drucksache stichpunktartig benennen und damit auch letzten Endes gegenüber der Öffentlichkeit nochmal deutlich zu machen, welchen Gang diese Drucksache genommen hat. Der Ausschuss hat sich insgesamt die Auseinandersetzung mit dem Thema und die Auseinandersetzung mit dem Thema nicht leicht gemacht. Das wird schon allein dadurch deutlich, dass es über das gesamte Jahr 2015 hinweg eine Diskussion gegeben hat. Wobei diese Diskussion als solches über die Umbenennung dieses Straßennamens viel weiter zurück geht. Erste Anstöße zu diesem Thema bzw. die dann in die entsprechende Diskussionsphase im Kulturausschuss mündete, stammt aus dem Jahresende 2013. Der Kulturausschuss hat sich dann darauf verständigt auf eine Konferenz und deren Ergebnisse zu warten, die die Klassikstiftung am 28. und 29. November 2014 durchgeführt hat. Im Verlaufe des Jahres 2015 hat es insgesamt 5 Beratungen des KA gegeben, in dem man sich über das Verfahren und die weiteren Schritte verständigt hat. Am 31. August hat sich der Ausschuss dafür entschieden, bei der Findung von Namen für Namensvorschlägen für die Umbenennung die Weimarer Bevölkerung aufzurufen, mit entsprechenden Namensvorschlägen auf den Stadtrat zuzukommen. In dieser Ausschusssitzung am 31. August wurde auch nochmal per Beschluss des Ausschusses selbst – und das an der Stelle ein Verfahrensbeschluss – denn der Ausschuss als solches ist ein vorberatender Ausschuss. Die endgültige Entscheidung muss dieses Gremium hier schaffen. Also am 31. August wurde festgelegt zum weiteren Verfahren, dass es ein Umbenennungsverfahren geben wird. Danach folgte der entsprechende Aufruf im Rathauskurier und in der KA-Sitzung am 23.11. vergangenen Jahres lagen dem Gremium zwei Listen vor. Einmal eine Unterschriftenliste mit 263 Unterschriften, die sich gegen die Umbenennung ausgesprochen hatten und Vorschläge für die Umbenennung der Straße mit insgesamt 38 Vorschlägen. Dazu wurden mehrere Namensvorschläge mehrfach genannt. Es hat noch einmal eine Diskussion im Ausschuss gegeben an diesem 23. November, um das Thema Umbenennung ja oder nein noch einmal aufzumachen. Es hat sich dann in der Diskussion, die nicht sehr lange gedauert hat, herausgestellt, der Ausschuss bleibt bei seinem Verfahren und hat am Ende nach einem Auswahlverfahren am Ende 3 Vorschläge dem Stadtrat unterbreitet und dieses Gremium steht heute vor der Aufgabe, sich zu entscheiden. Der Ausschuss hat bewusst keine weitere Präferenz genannt auch durch die lange Diskussion ist davon auszugehen, dass die Mitglieder im Kulturausschuss ihre Fraktionen ständig auf dem Laufenden gehalten haben, so dass sie auch eine entsprechende Entscheidung heute durchaus treffen können. Vielen Dank.

Herr Meyer:

Ja meine sehr geehrten Damen und Herren, ich stehe hier vorne als nicht ausgewiesener Kulturpolitiker. Aber mein Name ist im Zusammenhang mit der Umbenennung der Hans-Wahl-Straße öfter genannt worden. Deshalb vielleicht von meiner Seite aus die Haltung unserer Fraktion. Der Anlass, nämlich das Wirken von Hans Wahl ist glaube ich nicht mehr heute Debatte in diesem Stadtrat. Das ist auch der falsche Ort dafür. Dafür finde ich das sehr gut, sehr zu Recht die Stiftung mit ihrem Symposium gehandelt, das ich zum guten Teil auch verfolgen konnte. Mittlerweile ist auch eine entsprechende Publikation dazu entschieden. Also die Frage der Ehrbarkeit durch einen Straßennamen für Hans Wahl will ich heute nicht weiter diskutieren. Ich finde es aber gut, wenn wir dafür sorgen, an unserer Position weiterzumachen und sagen, wir unterstützen die Stiftung dabei, was ja außer dieser Frage der einen Person Hans Wahl noch in Frage steht.

Also ich erinnere daran, dass die Stiftung davon ausgeht, dass ein Drittel der Kunstwerke, die in der Zeit des Nationalsozialismus erworben worden sind, wahrscheinlich, auf eine Art und Weise erworben sind, die zumindest zu untersuchen ist. So habe ich Pressemitteilungen wahrgenommen. Das heißt, dieses Thema müssen wir als Stadt unterstützen. Wir haben eine Erklärung zu Buchenwald abgegeben. Das will ich hier heute nur sagen. Der 27. Januar ist ja hier nur reiner Zufall. Also das haben wir gut hinbekommen als Stadtrat. Deshalb denke ich, der Anlass ist gegeben. Es gibt Debatten in der Öffentlichkeit, die immer sagen, habt ihr nichts Besseres zu tun, als Straßennamen umzubenennen. Die Frage ist richtig. Die muss man sich bei der Frage immer stellen. Aber die Resonanz auf diese Idee, wir müssen Hans Wahl umbenennen, weil es diese Straße so nicht mehr geben darf an diesem Ort, zeigt, dass es richtig gewesen ist. Die Debatte an sich war gut. Und sie war intensiv und dementsprechend war es auch keine Kleinigkeit. Ich finde das Verfahren, dass wir uns als Stadtrat gewählt haben gut. Ich hätte noch eine weitergehende gehabt, eine ganz offene Veranstaltung zu diesem Thema, was die Bürgerinnen und Bürger zu der Straße zu sagen haben. Aber so wie es gelaufen ist, ist auch prima gelaufen. Unsere Bürgerinnen und Bürger erwarten von uns heute natürlich darauf hin ein Ergebnis. Aus den etwa 30 Einsendungen sind 3 ausgewählt worden, unter denen wir uns entscheiden können. Und da gibt es aus meiner Sicht nur eine Möglichkeit. Man stellt fest, dass keine von den 3 Alternativen möglich sein könnte. Da sage ich und da sagt unsere Fraktion, doch alle 3 sind möglich. Alle 3 würden für diese Straße gut passen. Wir haben zwar eine persönliche Präferenz. Wollen sie die hören. Also wir werden uns für Großherzogin Sophie entscheiden. Oh ja – das ist eben so. Da kann man geteilter Meinung dazu sein. Aber das wird man ja dann sehen, welche Mehrheit dann hier bekommt. Ich bin jedenfalls der Auffassung, der Grundsatzbeschluss ist eigentlich nicht mehr notwendig, weil wir den getroffen haben mit der Einleitung des Verfahrens. Wenn wir heute dagegen stimmen, diese Straße umzubenennen, verklapsen wir ein paar von den Bürgern, die mitgemacht haben, bei der Debatte und wir haben wahrscheinlich eine merkwürdige öffentliche Wahrnehmung. Ich glaube aber nicht, dass das der Fall sein wird und dann hoffe ich einfach darauf, dass die besseren Namensvorschläge gewinnen werden. Danke.

Herr Canis:

Ich glaube die Diskussion im KA und darüber hinaus ist von meinen beiden Vorrednern gut zusammengefasst worden. Es war – Dirk wird sich erinnern und auch diejenigen, die im KA sitzen, eine intensive Diskussion über doch geraume Zeit, also ich glaube mehr als 12 Monate haben wir gerungen, Umbenennung ja bzw. Umbenennung nein. Und Dirk Möller hat es ja genau skizziert, wie der Ablauf ist, wenn Herr Meyer schon sagt, wie sich seine Fraktion bzw. seine Fraktionskollegen wohl mehrheitlich entscheiden werden. Bei uns wird es so sein bei der SPD, mehrheitlich für Umbenennung und darüber hinaus in der Tendenz für eine andere Variante als die Grüne Variante. Nichts desto trotz kann ich – ich hab das auch im KA durchaus deutlich gemacht, diejenigen verstehen, die sagen, eine Umbenennung dieser Straße ist nicht notwendig bzw. sehen sie an der Stelle nicht als prioritär. Deswegen glaube ich, müssen wir heute mit der Entscheidung leben, die der Stadtrat trifft, entweder in die eine Richtung oder in die andere Richtung. Und so sollten wir das dann auch nehmen alle zusammen wie wir sind mit Ausnahmen hier, demokratisch und sagen am Ende, die Entscheidung, die der Stadtrat getroffen hat, das ist die Entscheidung für diese Straße.

Herr Dr. Krause:

Vielen Dank, Dirk Möller für diese sehr gute Zusammenfassung der Diskussion. Wir haben keinen Fraktionszwang ausnahmsweise in dieser Frage. Was mich persönlich angeht, habe ich meine Probleme mit Straßenumbenennung. Das meint auch Ernst Busse oder Ernst Thälmann. Dafür ist mein historischer Exorzismus meint, ist es ein Teil unseres Geschichtsbewusstseins. Was die konkrete Sache angeht, halte ich es mit Jascha Nemtsow – in seiner Antrittsrede benutzt hat, das ist zwar nicht von ihm aber nicht falsch, der Widerstand gegen Hitler nimmt täglich zu. Wir müssen fragen, ob wir es auch nicht gelegentlich übertreiben und

bestimmen in historischen Konfigurationen leben müssen. In England – der Streit nimmt zu in England – da tobt gerade ein riesen Streit in Oxford um die Abschaffung eines Stipendiums. Die FAZ hat dem Thema eine ganze Seite gewidmet. Ich möchte nur mal die letzten beiden Sätze vorlesen:

Wenn diese Tyrannei – also die Umbenennung – der anarkonistischen Werte weiter um sich greift, werden Hunderte von Denkmälern stürzen. Denn welche historischen Figuren könnten schon vor den Maßstäben biedersinniger Geschichtsrichter bestehen.

Insofern ist bei uns die Abstimmung freigegeben. Ich gehe davon aus – ja werden wir sehen.

Herr Leps:

Meine Damen und Herren, meine Fraktionskollegen haben schon befürchtet, jetzt kommt der Historiker und ich soll nicht immer so viel dotieren wurde mir immer nachgesagt. Ich fasse mich kurz. Hans Wahl war ein Kollege von uns, ein Stadtrat dieser Stadt, falls man damals von Stadtrat reden konnte. Es war eigentlich eher ein gleichgeschaltetes Abnickungsorgan. Und deswegen wusste er auch von dem Lager in unmittelbarer Nachbarschaft. Er hat dort auch billige Aufträge hin vergeben. Er hat das ausgenutzt. Er war bekennender Antisemit nach eigenen Angaben seit 1910, er war Antidemokrat, er sprach vom geschichtlichen Irrtum der Weimarer Verfassung. Unbestritten – da bin ich bei meinem Kollegen Peter Krause – gibt es auch noch einige anderer Namen, der wir uns annehmen müssen. Auch die Ehrenbürgerliste – Hindenburg – wäre so mein Kandidat. Ich schlage vor, wir nehmen das als ersten Schritt, dass wir uns den einen oder anderen Namen, paar Vorschläge sind hier schon gekommen, als ersten Schritt, dass wir uns das mal anschauen, aber ich bitte dringend darum, dass wir uns von dem Namen Hans Wahl verabschieden.

Für die Richtigkeit:

Ute Möller
Leiterin Büro Stadtrat

28. Januar 2016